

Grüne Türen zu bunten Gärten

GROSSBRITANIEN Briten sind traditionell gartenverrückt – auf der Kanalinsel Jersey ganz besonders. Die Natur schenkt dort mildes Golfstromklima und 2000 Sonnenstunden im Jahr.

VON HEIKE WEICHLER

Zum Anwesen Les Aix führt eine Allee aus Eichen und Ahornbäumen, gesäumt von blau blühenden Hortensien. Das typische Jersey-Gutshaus aus hellem Granit mit weißen Sprossenfenstern stammt in seinen ältesten Teilen aus dem 13. Jahrhundert. Für die Verfilmung eines Rosamunde Pilcher-Romans wäre es die perfekte Kulisse. „Aber ein Filmteam kommt mir nicht aufs Grundstück.“ Ariel Whatmore (71) lacht in gespielter Entrüstung. „Ich lasse mir doch nicht meine schönen Rabatten zertrampeln!“

Wie oft sie ihren Garten schon gemalt hat, kann sie nicht sagen. Zahllose Skizzen lagern in ihrem Studio – Aquarelle, Pastell- und Tempera-Bilder zieren das Haus. Ariel ist in Großbritannien unter ihrem Mädchennamen Luke eine gefragte Gartenmalerin. Auch wie groß Les Aix ist, weiß Ariel nicht so genau: „Sagen wir 20 000 Quadratmeter, das trifft es wohl.“ Mit gleicher Lässigkeit handhabt sie die Pflege ihres Gartens. Im Vorbeigehen zupft sie hier ein paar welke Blüten ab und wirft dort ein Bündel abgeschnittener und dann vergessener Efeuranken hinter das Gebüsch.

Dennoch fügt sich das Grün einer Ordnung: Zu geometrischen Figuren gestutzt ist die Buchshecke vorm Portal. Entlang der Gebäude gedeihen Stauden wie Iris, Lupinen, Funkien und Porzellanblumen. Durch einen Torbogen betritt man den Kräutergarten. Den größten Teil ihres Gartens hat Ariel wie grüne Zimmer angelegt. Eingefasst von Hecken, deren offene Bögen Einblicke in die Räume dahinter gewähren. „Ich bin verrückt nach diesen grünen Türen“, bekennt Ariel, „und lege immer neue an.“ Am liebsten zieht die Künstlerin Pflanzen aus Samen oder Trieben. Viel Zeit, ihren Garten zu genießen, bleibt Ariel allerdings nicht: Im Sommer ist sie oft unterwegs, um ihre vermögende Kundschaft zu besuchen, deren Gärten sie malen soll.

Im Garten „Lande A Geon“ von Shirley Edwards (70) gedeihen neben sechs Meter hohen Bambussen auch Bananenstauden. Beides brachte sie von einer Indonesien-Reise mit: „Grü-

ne Souvenirs sind mir die liebsten“ verrät Shirley und zeigt einen Judasbaum aus China, der pinkfarbene Blüten direkt aus dem Stamm treibt. Eine gelb blühende Silberakazie kam aus Australien, Agaven aus Mexiko. Viele Pflanzen, Samen und Stecklinge tauscht Shirley, die früher in einem Buchverlag arbeitete, auch mit befreundeten Gartenliebhabern. Was sie gerade entbehren kann, schenkt sie Besuchern – man kann getrost fragen, wenn man gern einen Ableger von der Kap-Bleiwurz hätte oder Samen vom Natternkopf. Die ältesten Azaleen und Rhododendren stammen noch aus der Zeit um 1948, als Shirleys Vater das Anwesen kaufte. Gut 16 000 Quadratmeter sind um das stilvolle Granithaus von 1905 terrassenförmig angelegt, aus den meisten Zimmern hat man einen großartigen Blick auf die Bucht von St. Aubin und den Yachthafen.

Hinter einer Granitmauer verbirgt sich „Homestead“, das Reich von Tony (69) und Juanita (65) Buchanan. Beim schmiedeeisernen Tor stehen zwei 180 Jahre alte Linden, wie zur Begrüßung. „Sie waren so ziemlich das Einzige, was stehen blieb, als wir vor 34 Jahren den Garten neu gestalteten“, erinnert sich Tony. Das 1640 erbaute Granithaus mit dem 15 000 Quadratmeter großen Grundstück kostete ihn damals 40 000 Pfund. „Vor kurzem wurden mir 2,5 Millionen Pfund geboten.“ Verkauf ist kein Thema für Tony, der pensionierter Lehrer ist und einen erbten schottischen Titel als Laird trägt, was soviel wie Gutsbesitzer bedeutet. „Wir haben so viel Arbeit und Liebe in diesen Garten gesteckt, das wiegt kein Geld auf.“

Ein großer Teil des Grundes war eine nasse Wiese und musste erst trockengelegt werden. Heute bestimmen geschickt arrangierte Bäume, Sträucher und Stauden die Erscheinung der Anlage: Eukalyptus, Sumpfympressen und Weiden in der feuchteren Senke, verschiedene Palmenarten, Granatapfel-, Orangen- und Olivenbäume, ein Blauglockenbaum sowie Schmucklilien in den sonnigen, trockenen Winkeln. „Früher ließ ich meine Schüler stramm stehen, heute müssen dafür meine Rosen erhalten.“ Tony amüsiert sich über seinen Bonmot, denn er ist im Grunde ein großzügiger Gemeinmensch. Von den besagten Rosen sind etwa 400 als Bäumchen oder Sträucher angepflanzt. Am meisten aber lieben die Buchanans ihre Duftpflanzen wie die braun blühenden Schokoladenblumen oder das nach Limone riechende Eisenkraut, von dem Juanita schwärmt: „An warmen Sommertagen ist das Aroma geradezu betörend und wirkt wie Wellness pur“.



Das Haus von Shirley Edwards wurde 1905 von einem Arzt im traditionellen Stil aus Jersey-Granit gebaut. Sein Name „Lande A Geon“ ist Jerraise, das alte Jersey-Französisch, und bedeutet „Ginsterland“. Fotos: Thomas Fluegge



Juanita und Anthony Buchanan im Garten ihres Anwesens



Jerseys berühmteste Blumen, die „Jersey Lilies“, eine Amaryllis-Art



Der italienisch inspirierte Ziergarten des Anwesens „Les Vaux“

WAS MAN WISSEN MUSS

► **Anreise-Tipp:** Air Berlin fliegt jeden Samstag von München via Düsseldorf nach Jersey, oneway ab 168,95 Euro. Weitere Informationen im Internet: <http://www.airberlin.com>.
 ► **Hotel-Tipp:** Eines der besten Häuser der Insel ist „The Atlantic Hotel“, mit Sterne-Lokal, Golfplatz und fantastischem Blick über die Westküste. DZ/F ab 172 Euro, Internet: <http://www.theatlantichotel.com>. Als schickste Adresse gilt „The Club Hotel & Spa“ in der Inselhauptstadt St. Helier, ebenfalls mit Sterne-Restaurant. DZ/F ab 178 Euro, Internet: <http://www.theclubjersey.com>.
 ► **Restaurant-Tipp:** Im Sterne-Lokal „Ocean Restaurant“ des „The Atlantic Hotel“ (Tel. 0044/1534/74 41 01, St. Brelade, Le Mont de la Pulente) kommen bevorzugt tagesfrische Produkte der Insel auf den Tisch, z. B. Jakobsmuscheln,

nach denen der Chefkoch selbst taucht. Ebenso konzentriert auf lokale Erzeugnisse ist das Restaurant des „Old Court House Inn“ (Tel. 0044/1534/74 64 33, St. Aubin, Yachthafen).
 ► **Private Gärten:** Auf der Homepage <http://www.jersey.com> erscheint nach Eingabe des Suchbegriffs „Open Gardens“ eine Liste der Öffnungstermine privater Gärten, vom 11. April bis 8. August sonntags zwischen 14 und 17 Uhr. Der Eintritt von 3 £ fließt einem wohltätigen Zweck zu.
 ► **Organisierte Gartentouren:** Der deutschsprachige Veranstalter „Jersey Special Tours“ (Tel. 00 44/15 34/ 72 74 94, Internet: <http://www.jersey-specialtours.com>) nimmt jeden Freitag Gäste in einem Kleinbus mit zum Besuch von drei privaten Gärten und einer abschließenden kleinen Wanderung. Die

Tour kostet 41 £ pro Person.
 ► **Pauschal-Tipp:** Dr. Seick Gartenreisen (Tel. 02 51/3 92 93 62, Internet: <http://www.seick.com>) veranstaltet vom 30. Juli bis 8. August eine Gruppenreise nach Jersey mit dem Besuch von ca. zehn Gärten und einem Tagesausflug zur Nachbarinsel Guernsey, inkl. HP ab 1869 Euro. Agapanthus Gartenreisen (Tel. 0 64 21/68 34 61, Internet: <http://www.agapanthus-gartenreisen.de>) bietet vom 18. bis 27. September eine kombinierte Garten- und Wanderreise nach Jersey mit dem Besuch von neun Gärten an. Auch hier ist eine Tagestour nach Guernsey eingeschlossen, inkl. HP ab 1495 Euro.
 ► **Info-Tipp:** Allgemeine Auskünfte bekommt man im Internet auf <http://www.jersey.com>. Prospekte unter Tel. (0 61 06) 7 17 18.